

Vorwort zur 9. Auflage

Die „Erfinder“ des Bosch/Schmidt haben sich nach über 25 Jahren aus der aktiven Betreuung des Werks zurückgezogen. Es ist ihnen in dieser Zeit gelungen, ein Buch mit besonderem Profil zu schaffen, das in den frühen Auflagen einen konkurrenzlosen Einblick in die verwaltungsprozessuale Arbeit ermöglichte. Dieser Einblick und das unermüdliche Zusammentragen weiterer wissenschaftlicher Informationen verschaffte ihm auch in den folgenden Jahren eine Sonderstellung.

Daran anknüpfend haben sich die neuen Autoren bemüht, die seltene Verbindung von Lehre und Praxis weiter auszubauen. Dabei war es nicht zu vermeiden, dass sie sich das Werk zunächst „aneignen“ mussten. Im Einzelnen hat das zu strukturellen Umstellungen geführt; auch führten didaktische Erwägungen zu einigen Änderungen. Die Gliederung folgt – soweit wie möglich – dem Prüfungsaufbau verwaltungsgerichtlicher Entscheidungen, Überschriften sollen den schnellen Zugriff erleichtern. Ergänzt wurde die Neuauflage u. a. um die exemplarische Darstellung der Begründetheitsprüfung bei Anfechtungs- und Verpflichtungsklage, um die besonders praxisrelevante Entscheidung über Prozesskostenhilfeanträge, um Grundzüge des Vorlageverfahrens an BVerfG und EUGH, der Anhörungsritze, der Mediation, des Rechtsschutzes bei überlangen Gerichtsverfahren und anderes mehr. Berücksichtigt wurde der Einfluss des Europarechts. Rechtsprechung und Literatur sind auf dem neuesten Stand.

Alles in allem aber blieb es bei der bewährten Orientierung an den praktischen Fragen des Verwaltungsprozesses. Jeder theoretische Ansatz wird durch den Blick des Praktikers gefiltert. Zielgruppe ist und bleibt der Referendar/die Referendarin. Sie sind angesprochen, wenn der Text zwischen normaler (Grundinformation) und kleinerer (Zusatzinformation, Beispiele) Zeichengröße wechselt. Aber auch all diejenigen, die mit dem Verwaltungsprozess beruflich zu tun haben, werden den einen oder anderen weiterführenden Hinweis finden.

Mit Kritik und Anregungen wenden Sie sich bitte an die Autoren.

Stuttgart, Dezember 2011

Die Verfasser